

Hierarchie bleibt gewahrt

Der erste Wettkampf der Helvetia Nordic Trophy der Langläufer der Altersklassen U10 bis U16 fand am Sonntag in Realp statt. Mit drei kräftezehrenden längeren Anstiegen forderte die Strecke den jungen Wettkämpfern einiges ab. Ausserdem schneite es während des ganzen Rennens. Aus dem Glarnerland nahmen zwei Knaben und drei Mädchen aus den zwei Skiclubs Riedern und Elm teil. Die Betreuer waren gespannt gewesen, ob sich an den Klassierungen des vergangenen Winters etwas ändern würde. In dieser Alterskategorie sind Änderungen häufig eher die Norm als die Ausnahme. Bald wurde klar, dass sich an der Hierarchie nichts geändert hatte: Bei den Mädchen U14 wurde Silja Feldmann hinter Ilaria Gruber aus St. Moritz Zweite. Als Fünfte lief Linn Zentner ins Ziel. Bei den Knaben U16 zeigte sich dasselbe Bild. Silvan Hauser führte nach einer Runde knapp vor Niclas Steiger aus Samedan, dem Dominator der vergangenen Saison. Hauser musste Steiger noch aufschliessen und vorbei lassen und beendete das Rennen als Zweiter. Yanik Bässler aus Elm klassierte sich als Siebenter seines Jahrganges ebenfalls erfreulich. Seline Feldmann fand sich mit den Bedingungen nicht zurecht und landete im hinteren Teil der Rangliste. (aw)

Einmaliges Lagerleben

Zum 79. Mal laden Swiss-Ski und seine Partner die Schweizer Jugend zum Jugendskilager Juskila an die Lenk ein. Vom 2. bis 8. Januar werden 600 13- und 14-Jährige vom 2. bis 8. Januar den Schneesport geniessen. Betreut werden sie von 150 ehrenamtlichen Leitern. Unter den Jugendlichen aus allen Landesteilen werden auch im Ausland lebende Schweizer Jugendliche dabei sein. Neben dem Lagerleben machen auch die neu geknüpften Freundschaften das Juskila zu einem einmaligen Erlebnis. Mit der Eröffnungsfeier am 3. Januar und der Show von Rapper und Entertainer Knackeboul auf dem Kronenplatz an der Lenk und den vielen Schneemomenten warten einige Highlights auf die 600 Jugendlichen. Ein weiterer Höhepunkt wird am Samstag, 4. Januar, stattfinden: Freeskierin und Olympiasilbermedaillengewinnerin Mathilde Gremaud und der Skicrosser Ryan Regez besuchen das Juskila. (red)

Auf einen Blick

SCHIESSEN MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT MIT DEM LUFTGEWEHR

Nationalliga B, Gruppe West

Frutigenland - Dielsdorf 1523:1550, Bulle - Glarnerland 1 1524:1556, Ried b. Kerzers - Grabs 1526:1523, Uri - Zürich-Stadt 1548:1537.
Stand: 1. Dielsdorf 8/6219, 2. Glarnerland 1 6/6218, 3. Uri 6/6163, 4. Ried b. Kerzers 6/6101, 5. Bulle 4/6106, 6. Zürich-Stadt 2/6195, 7. Grabs 0/6099, 8. Frutigenland 0/6064.

Nationalliga B, Gruppe Ost

Oberburg - Cham-Ennetsee 1529:1531, Vaduz - Feld-Meilen 1540:1534, Glarnerland 2 - Guggisberg 1536:1523, Uster - Ebnat-Kappel 1554:1543.
Stand: 1. Ebnat-Kappel 6/6199, 2. Uster 6/6159, 3. Vaduz 6/6122, 4. Feld-Meilen 4/6159, 5. Cham-Ennetsee 4/6133, 6. Glarnerland 2 4/6132, 7. Oberburg 2/6114, 8. Guggisberg 0/6073.

2. Liga, Gruppe 7

Meiringen - Gstaad-Saanen 1472:1477, Oberegg - Bischofszell 1433:1497, Neokertal - Agno 1493:1464, Uri - Glarnerland 3 1470:1451.
Stand: 1. Bischofszell 8/5975, 2. Neokertal 8/5905, 3. Gstaad-Saanen 6/5895, 4. Uri 6/5832, 5. Meiringen 2/5852, 6. Agno 2/5824, 7. Glarnerland 3 0/5781, 8. Oberegg 0/5761.

«Bei Glaronia fühlt man sich als Teil einer grossen Familie»

Der VBC Glaronia hat in der NLB-Meisterschaft frühzeitig die Play-offs erreicht und gehört zu den acht besten NLB-Teams der Schweiz. Zu diesem Erfolg beigetragen haben auch Francesca Nicoli und Lea Portmann.

mit Lea Portmann und Francesca Nicoli sprach Peter Aebli

Bereits zwei Runden vor Schluss der Qualifikation der NLB-Meisterschaft haben die Glarner Volleyballerinnen in der Gruppe Ost ein wichtiges Ziel erreicht. Weil Aadorf gegen Kanti Baden gewonnen hat, kann Glaronia nicht mehr hinter den 4. Platz zurückfallen und steht somit in den Play-offs.

Die 21-jährige Medizinstudentin Lea Portmann aus Sempach und die 23-jährige Jus-Studentin Francesca Nicoli aus Lugano ziehen auch persönlich eine positive Bilanz. Beide pendeln von ihren Studienorten Luzern und Zürich nach Glarus ins Training und investieren viel Zeit in den Sport.

Francesca Nicoli und Lea Portmann, was ist das Erfolgsrezept, dass Glaronia schon zwei Runden vor Schluss die Play-offs erreicht hat?

LEA PORTMANN: Ich denke, dass wir uns im Vergleich zur Vorrunde als Team weiterentwickelt haben und so in der Rückrunde richtig Gas geben konnten, um die wichtigen Spiele zu gewinnen, das war wohl der Grund.
FRANCESCA NICOLI: Wir spielen einfach wie eine echte Mannschaft, und ich finde, dass die zahlreichen Verletzungen uns fast «geholfen» haben, um unseren Teamspirit zu entwickeln. Jede Spielerin ist bereit, der anderen zu helfen, und hat immer ihr Bestes gegeben, wenn sie zum Einsatz gekommen ist.

«Es hat erfahrene und junge Spielerinnen im Team. Das gibt eine positive Dynamik.»

Lea Portmann
Spielerin beim VBC Glaronia

Ihr seid ja beide neu ins Team gekommen. Wie wurdet ihr aufgenommen, und was ist anders als bei eurem bisherigen Verein Steinhausen?



Privat beste Freundinnen und auf dem Feld ein harmonisierendes Team: Die Studentinnen Francesca Nicoli (5) und Lea Portmann (7) sind von Steinhausen zu Glaronia gekommen und haben sich gleich einen Stammplatz erkämpft. Bild Olga Vartanyan

FRANCESCA NICOLI: Ich spielte vor drei Jahren schon bei Glaronia und habe den Kontakt mit dem Präsidenten und den Spielerinnen nie aufgegeben. Die Stimmung beim VBC Glaronia ist einfach speziell. Man fühlt sich als Teil einer grossen Familie. Das habe ich bis jetzt nur hier erlebt.

LEA PORTMANN: Wir wurden super ins Team aufgenommen. Ich bin sehr positiv überrascht, wie gut der ganze Verein organisiert ist. Das ist der grösste Unterschied zu vorher. Es gefällt mir aber auch extrem gut, weil die Zusammensetzung des Teams einfach passt. Es hat sowohl erfahrene als auch junge Spielerinnen, und das gibt eine sehr positive Dynamik.

Was ist eure ganz persönliche, sportliche Bilanz? Wie ist es euch gelaufen?

LEA PORTMANN: Am Anfang musste ich mich ein wenig an die neue Situation bei Glaronia gewöhnen, und ich kam auch nicht so oft zum Spielen.

Das hat mich aber motiviert, gut zu trainieren, und nun bin ich froh, dass ich meine Chancen bekommen habe und sie gut nutzen konnte. Im Moment läuft es sehr gut, ich bin motiviert und habe total Lust auf jedes Spiel.

FRANCESCA NICOLI: Bis jetzt bin ich mit meinen sportlichen Leistungen nicht immer völlig zufrieden gewesen. Einige Spiele waren gut, andere weniger, aber in der letzten Zeit habe ich wieder ein sehr gutes Gefühl auf dem Feld und bin überzeugt, dass ich in den Play-offs meine Leistungen noch verbessern kann.

Was habt Ihr denn vor für die Play-offs? Besteht nicht die Gefahr, dass jetzt nach diesem Erfolg die Luft etwas draussen ist?

FRANCESCA NICOLI: Auf keinen Fall. Das Bewusstsein, zu den besten acht NLB-Teams der Schweiz zu gehören, ist meiner Meinung nach wirklich sehr motivierend. Es wird ein schwie-

riger Kampf sein, aber ich würde sagen: Jetzt gehts los.

LEA PORTMANN: Diese Gefahr besteht überhaupt nicht, das finde ich auch. Ich denke, es motiviert uns und nimmt aber gleichzeitig auch ein wenig Druck. Das ist eine gute Kombination, um unser ganzes Potenzial auszuschöpfen und die beste Leistung zu zeigen.

Und etwas weiter in die Zukunft gedacht, habt ihr schon Pläne für die nächste Saison?

LEA PORTMANN: Meine Pläne hängen noch von meinen Prüfungsergebnissen im Studium ab. Aber wenn alles gut läuft, würde ich sehr gerne noch eine weitere Saison für Glaronia spielen.

FRANCESCA NICOLI: Genau geplant habe ich noch nichts, aber ich werde auf keinen Fall mit Volleyball aufhören, und wenn ich die Möglichkeit habe, weiter bei Glaronia zu spielen, why not.

Die erste Equipe hält den Anschluss

Glarnerland 1 und 2 holen in der Luftgewehr-Mannschaftsmeisterschaft in der Nationalliga B das Punktemaximum. Glarnerland 3 wartet weiterhin auf den ersten Sieg.

von André Eberhard

Nach der 4. Runde sind die Würfel nicht gefallen, doch die Zeichen zeigen bald in Richtung Auf- oder Abstieg. Die Situationen der drei Glarner Teams sind unterschiedlich.

Julian Bellwald erneut sehr stark
Während Glarnerland 1 mit Rang 2 aus der NLB-Westgruppe von oben in der Tabelle grüsst, versucht das zweite B-Team in der Ostgruppe den Anschluss ans Mittelfeld nicht zu verlieren. Die erste Mannschaft siegte gegen ein harmloses Bulle mit 1556:1524 Punkten klar. Julian Bellwald war mit



197 Punkte: Julian Bellwald spielt seine Hochform aus. Bild André Eberhard

197 Ringen der Stärkste. Frantisek Smetana (196), Petr Smol und Tim Landolt (je 195) hielten mit. André Eberhard (194), Gina Landolt, Andreas Stüssi und Philipp Landolt (alle 193) kamen nicht in Fahrt.

Wichtiger Sieg

Zwei wichtige Punkte konnte sich Glarnerland 2 sichern. Gegen Schlusslicht Guggisberg realisierte es mit 1536:1523 den notwendigen Pflichtsieg. Vladimir Haloda trug mit 199 Punkten wesentlich dazu bei. Auch Lars Kamm (193), Mischa Armati und Silvan Lendi (je 192) sowie Jürg Fischli (191) schossen gut. René Müller

und Marcel Feusi (188) blieben dagegen etwas zurück.

Erfolglos blieb das dritte Glarner Team und konnte auch gegen Uri nicht punkten (1451:1470). Die 2.-Ligisten bereiten Klaus Honold momentan die grössten Sorgen. Mit Rang 7 droht der Abstieg. Gegen Uri halfen auch die 192 Punkte von Pia Freitag oder die 191 Zähler von Melanie Ricci nicht viel. Die 189 Ringe von Rolf Lehmann waren sinnbildlich für die Niederlage. Sabrina Fuchs (184), Klaus Honold (180), Markus Landolt (173), Gianni Albert (172) und Andrea Gisler (170) komplettierten die Leistung.